You'll be my slave forever!

Puppyshipping und ganz wenig Puzzleshipping ^^

Von LostTenshi

Kapitel 17: Besuch bei Serenity

Und schon gehts weiter ^_^ ich hoffe das es euch bis dahin gesfällt! Ich denke mal dieses Kappi wird nicht so brikelnd, aber egal! Hauptsache was zu lesen ^_^"

Kapitel 17/25
You'll by my slaver forever!

So vergingen dann auch noch die nächsten 2 Wochen, in denen Joey noch 5-6 mal bei Seto übernachtete. Wenn Seto mal nicht so viel in der Firma zu tun hatte, unternahmen sie sogar mal was zusammen oder auch zu dritt mit Mokuba.
Zum ersten Mal in seinem Leben spürte Seto, was es hieß, einen echten und guten Freund zu haben, der sich um einen sorgte und kümmerte. Nun verstand er auch Yugi, der immer ein großes Vertrauen in sein Hündchen hatte. Wer sich einen wirklich guten Freund wünschte, würde mit Sicherheit Joey wählen, da war sich Seto ziemlich sicher.
Am Sonntag der 2. Woche der Ferien stand Joey mit Sack und Pack vor Setos Haus.
"Also, viel Spaß bei deiner Schwester Hündchen, und einen schönen Gruß von mir." sagte Seto.
"Ja, von mir auch Joey." sagte Mokuba und umarmte Joey ganz fest.
"Ja, danke ihr Zwei. Ich wünsche euch auch viel Spaß!" sagte Joey.
"Ja, das hoffe ich auch." sagte Mokuba grinsend und sah zu Seto.
"Also dann, ich muss los!" sagte Joey und deutete auf das Auto, dass er sich ausgeliehen hatte.
"Also, ich weiß nicht. Das Ding sieht mir nicht grade sicher aus! Von wem hast du das denn?" fragte Seto und beäugte den Wagen unsicher und misstrauisch.
"Ich hab' es mir von Tristan geliehen." sagte Joey.
"Du hättest auch zu mir kommen können! Mein Chauffeur wird dich fahren und keine Widerrede! Bei dem Schrotthaufen brichst du dir höchstens alle Gräten! Da kann ich dich nachher vom Boden aufkratzen und in einer Tüte nachhause schicken! murrte Seto gleich stur und beleidigt los.
"Ja ja, wie das Herrchen befiehlt! Ich will ja nicht, dass du vor Sorge umkommst, gelle?!" grinste Joey fies.

"Hör auf, dich über mich lustig zu machen!" brüllte Seto knallrot Joey entgegen.
"Also bis nächste Woche." sagte Joey und winkte den beiden zu und fuhr dann auch schon los. Er vermisste die beiden jetzt schon, natürlich auch seine anderen Freunde. Doch Seto und Mokuba waren eben was Besonderes, auch wenn Joey noch nicht wusste, in wiefern etwas Besonderes.
Es ist schon krass, was sich in 2 Wochen alles verändern kann! Ich bin mit Seto so gut befreundet wie mit Yugi. Das ist doch irgendwo völlig irreal! Aber was ich noch immer nicht verstehe, sind die Bilder, die ich gesehen habe! Diese 2 Typen, die mir und Seto so ähnlich sahen. Was ich auch irgendwie krass finde, sind die Namen der beiden: Seth und Jono. Die Namen sind unseren auch so ähnlich, was hat das nur alles zu bedeuten? Ich glaube, da kommt noch was! Da wird noch was passieren, das hab' ich irgendwie so im Gefühl. Ich hoffe nur, dass es was Gutes zu bedeuten hat. dachte Joey fiebrig nach.

"HALLO JOEY, WIE GEHT ES DIR?" rief Serenity und rannte ihrem Bruder glücklich in die Arme.
"Mir geht's gut Schwesterchen, und dir?" fragte Joey und schloss seine Schwester in die Arme.
"Gut, ich freu' mich so, dich wiederzusehen! sagte Serenety.
"Ja, ich freu' mich auch dich wiederzusehen!" sagte Joey.
"Sag mal Joey, wie bist du denn an so ein Auto rangekommen?" fragte Serenety, die die Limousine erst jetzt bemerkt hatte.
"Ach das, das ist nicht mein Auto, es gehört Seto." sagte Joey.
"Seto? Meinst du etwa Seto Kaiba? Ich dachte, du hasst Kaiba?!" fragte Serenety und sah ihren Bruder verwirrt an.
"Ich erkläre dir alles nachher, OB?! Aber lass mich erst mal ins Haus, mir ist nämlich ein bisschen kalt!" sagte Joey und ließ seine Schwester wieder los.
"Na gut." sagte Serenety und ging ihrem Bruder nach ins Haus.
"Mann, das Haus hat sich ja kaum verändert seit damals!" stellte Joey überrascht fest.
"Ja, stimmt schon, aber gehen wir erst mal hoch in dein Zimmer damit du deinen Kram abstellen kannst. Du bekommst nämlich dein altes Zimmer." sagte Serenety und ging hoch. Als sie die Tür aufschloss, fiel Joey alles aus dem Gesicht.
"Mein Zimmer sieht ja aus wie damals!" stellte Joey überrascht fest.
"Ja, Mutter hat es mir überlassen und gesagt, ich könne damit machen, was ich will. Ich hab' es so gelassen, um niemals die Erinnerung an früher zu vergessen. Ich habe nichts von alledem angerührt. Es liegt alles noch genauso wie an dem Tag, an dem Papa dich mitgenommen hat." sagte Serenety lächelnd.
"Danke. Ich hab' dich lieb, Schwesterchen." sagte Joey und eine kleine Freudenträne war in seinen Augen zu sehen, so sehr hatte es ihn gerührt.
"Ich dich auch!" sagte Serenety und zeigte Joey dann ihr Zimmer, das sich total verändert hatte.
"Wow, dein Zimmer hat sich aber ganz schön verändert!" bemerkte Joey.
"Ja, wie findest du es?" fragte Serenety.
"Es sieht ganz gut aus." meinte Joey.
"Sag mal, ist Mutter da?" fragte Joey.
"Nein, sie ist arbeiten." sagte Serenety traurig, da sie wusste, dass sie nicht besonders wild drauf war Joey wiederzusehen.
"Hey, vergiss es, sei nicht traurig, ja! Du hast ja auch kein Verhältnis zu Vater und außerdem wollte ich dir das mit Seto noch erzählen!" sagte Joey aufmunternd.

Tzz, als würde ich es je zulassen, das Serenety auch nur das geringste Verhältnis zu diesem Säufer von Vater hat! dachte sich Joey nebenbei noch.
"Na gut, dann erzähl' mal!" sagte Serenety nun wieder neugierig.
"Also, ich glaub', es fing damit an, dass unsere Klassenlehrerin gesagt hat, wir würden nach Ägypten mit der Klasse fahren...." so erzählte Joey seiner Schwester die ganze Geschichte. Bis auf kleine Ausnahmen, wie diese seltsamen Bilder oder das mit dem Kuscheln. Seine Schwester hörte gespannt zu und war ziemlich überrascht über das, was Joey so erzählte.
"Echt? Du und Kaiba seit jetzt so richtige Freunde?" fragte Serenety total baff.
"Ja, und sogar ziemlich gute!" sagte Joey glücklich.
"Ist ja krass!" meinte Serenety nur.
"Ja. Ich weiß! Sag' mal, wollen wir was unternehmen?" fragte Joey.
"Und wo wollen wir hin?" fragte Serenety.
"Mhmm ja, ich hab' da eine Idee!" sagte Joey und schleifte seine Schwester hinter sich her. Als sie da waren, sahen sie ein riesiges Meer und einen wunderschönen Strand.
Nach kurzem Suchen blieb Joey am Strand stehen.
"Hier Serenety, genau hier haben wir damals die Sandburg gebaut. Und dann hab' ich das Versprechen gegeben, dass wir uns wiedersehen werden." sagte Joey und grinste seine Schwester an.
"Du hast dein Versprechen auch gehalten....., danke. Du bist der beste Bruder der Welt!" sagte Serenety glücklich und umarmte ihren Bruder noch mal. Danach gingen sie noch ein bisschen in die Stadt und unternahmen so noch etwas.
Als sie wieder zuhause waren, sahen sie fern und unterhielten sich.
So verging auch diese Woche viel zu schnell für die beiden.
"Joey, ich hab' dich lieb! Ich vermisse dich jetzt schon, komm bald mal wieder bitte!" sagte Serenety traurig.
"Ich hab' dich auch lieb! Ich komme bestimmt mal wieder vorbei!" sagte Joey und nahm seine Schwester in den Arm und drückte sie fest an sich.
"Mach's gut und pass auf dich auf!" sagte Serenety und hielt die Tränen zurück.
"Ja, mach's auch gut und sage Mutter einen schönen Gruß." meinte Joey und stieg dann in die Limousine, die Seto geschickt hatte. Kaum, dass das Auto nicht mehr zu sehen war, rollten kleine Tränen über Serenitys Gesicht.
Ohh Mann, ich werde Serenity ganz schön vermissen. dachte Joey traurig.

Währenddessen in Domino City ein ziemlich nervöser und angespannter Seto Kaiba in seinem Bürostuhl saß und mit den Beinen wippte.
"Mensch Seto, halt doch mal still. Das macht einen ja ganz blöd im Kopf mit deinem Gezappel! Joey kommt doch heute, er ist bestimmt schon unterwegs." sagte Mokuba.
"Ja, ja." gab Seto genervt zurück.
"Hey, sei nicht so unhöflich zu mir! Ich habe Joey auch vermisst und bin aufgeregt! Du benimmst dich, wie ein verknallter Teenie." sagte Mokuba, worauf Seto nur knallrot wurde.
"Rede nicht so ein Unfug!" maulte Seto.
DING DONG
"JOEY...." kam es aus beiden Kaiba-Brüdern gleichzeitig, die sofort aufsprangen und zu Tür rannten bzw. stürzten. Der Butler an der Tür hatte noch nicht mal richtig den Türgriff in der Hand, da rissen die zwei die Tür auf und sprangen Joey um den Hals.
"Hey, macht mal langsam! Ich hab' euch zwar auch vermisst, aber wenn ihr mich zu Tode quetscht, dann könnt ihr euch gleich wieder von mir verabschieden!" meinte

Joey und kämpfte ums nackte Überleben.

"Entschuldigung, war nur so ein Reflex." redete sich Seto gleich wieder raus.
"Wer's glaubt..." meinte Mokuba und sah seinen Bruder ungläubig an.
"Was meinst du denn damit?" fragte Joey nun neugierig.
"Tjaaa, Seto hat einen richtigen Narren an dir gefressen! Kaum das du zur Tür draußen warst, war mit Seto nichts mehr anzufangen! Echt mal, er ist die ganze Zeit nur noch schlecht gelaunt, mault jeden an, der näher als 5 Meter an ihn ran kommt. Auf die Arbeit kann er sich auch nicht mehr konzentrieren und seufzt die ganze Zeit vor sich hin. Er hat sogar mal ihm Schlaf nach dir gerufen!
">Oh mein Hündchen, mein Hündchen, komm zu Herrchen< " äffte Mokuba seinen Bruder nach.
"Ach ist das so?!" grinste Joey.
"Ja, und letztes Mal, als ich am Bad vorbei gegangen bin, da hab' ich Seto auch nach dir rufen hören. Es hat sich aber total komisch angehört, ich glaub'....."
"Kein Wort mehr Mokuba oder du kannst was erleben!" brüllte Seto feuerrot.
"Was denn?" fragte Mokuba unschuldig.
"Rein jetzt!" befahl Seto und schien schon zu dampfen vor Röte.
"Also erzähl', was hast du gedacht, was Seto im Bad gemacht hat?" fragte Joey leise weiter.
"Alllsoooo....." doch weiter sprach er nicht mehr, da ihn ein tödlicher Blick von Seto traf, der Joey sehr wohl gehört hatte.
"Mann, was ist denn dem über die Leber gelaufen?" fragte Joey Mokuba.
"Keine Ahnung, er ist schon den ganzen Tag so hibbelig und megaschlecht gelaunt!" sagte Mokuba nur und zuckte mit den Schultern.
"Noch ein Wort da hinten über mich und es kracht!" drohte Seto.
Als sie im Wohnzimmer ankamen, setzten sie sich hin und quetschten den armen Joey aus, wie es war.
"Wie war es bei ihr?" fragte Seto nun wieder normal.
"Gut wir haben eine Menge geredet. Ich habe ihr auch davon erzählt, dass wir befreundet sind. Ihr ist fast alles aus dem Gesicht gefallen." lachte Joey.
"Du denkst aber auch daran, dass wir morgen schon mit der Klasse nach Ägypten fliegen?" fragte Seto nun.
"Ja, da hab' ich schon dran gedacht, allerdings muss ich noch mein Zeug waschen, das ich bei Serenety dabei hatte." sagte Joey. Danach herrschte erst mal ein wenig Ruhe bis Joey diese wieder brach.
"Sag mal Seto, würde es dir was ausmachen, wenn ich Yugi, Tea und Tristan sage, dass wir Freunde sind?" fragte Joey.
"Das kannst du machen wie du magst. Mir ist das egal! Solange dein Kindergarten nicht anfängt, mich dann auch als Freund zu bezeichnen und dann anfängt zu nerven!" sagte Seto nur.
"OB!" sagte Joey nur grinsend.
Dann, 2 Stunden später, musste Joey gehen, weil er noch seinen Kram fertig machen musste für den nächsten Tag.
"Du Seto, ich sollte jetzt gehen! Sonst werde ich nicht mehr fertig mit allem." meinte Joey mitten im Gespräch, als er auf dir Uhr sah.
"Ja, aber eins sag' ich dir gleich, die Abmachung gilt noch immer! Nur weil wir jetzt Freunde sind heißt das noch lange nicht, dass ich dein kostenloser Sponsor für deine Fahrt bin!" stellte Seto noch mal klar.

"Ja ja, schon klar, Abmachung ist Abmachung!" sagte Joey nur.
"Also Seto, bis morgen früh! Da fällt mir ein, dass ich dich ja die nächste Woche gar nicht mehr sehe Mokuba." wurde Joey gerade klar und nahm dann Mokuba in den Arm und drückte ihn an sich.
"Ich werde dich vermissen Joey!" sagte Mokuba leicht traurig.
"Ich dich auch, aber sei nicht traurig, ist ja nicht für immer." munterte Joey den Kleinen auf und wuschelte ihm durchs Haar.
"Gute Nacht Hündchen." sagte Seto noch.
"Ja, gute Nacht ihr beiden." sagte Joey und ging dann nach Hause.

Fotsetzung folgt....

Taataaaa und wieder ein Kappi mehr! Bis dann...